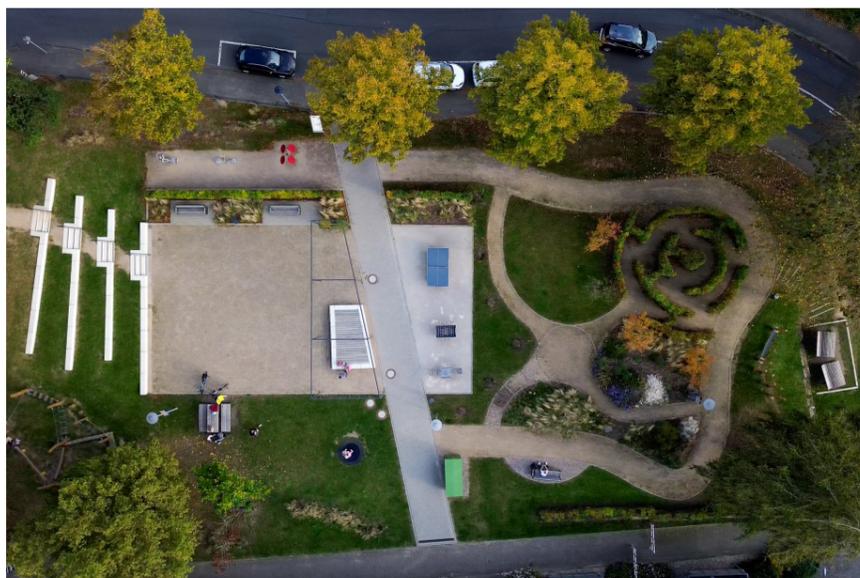


Mehrgenerationenplatz Backermatt



Kurzbeschreibung

Wunsch und Auftrag der Politik war es einen Mehrgenerationenplatz auf dem ehemaligen Skaterplatz umzusetzen, welcher im Wesentlichen aus einer Betonfläche bestand. Die entwickelten Ideen wurden im Vorhinein durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeiter*Innen der Stadt- und Grünplanung, auf ihre Machbarkeit überprüft. Daraufhin wurden zwei Varianten als Diskussionsgrundlage erstellt. Die Zielsetzung für die Umgestaltung sah vor einen grünen Platz mit Ruhe- und Aktivitätsbereichen zu schaffen, sowie die vorhandenen Angebote für unterschiedliche Generationen zu ergänzen und zu erweitern. Durch die Vielzahl unterschiedlicher Angebote und Nutzungsmöglichkeiten soll der Bereich insbesondere für die Anwohner*Innen eine Bereicherung der ansonsten vorhandenen öffentlichen Räume sein. Der Platz ist kein klassischer Spielplatz, sondern ein Treffpunkt des gesamten Quartiers mit Angeboten für alle Altersgruppen. Er ist in unterschiedliche Bereiche gegliedert. Zum einen gibt es den zentralen

Bereich, in welchem durch ein Trampolin, eine Tischtennisplatte, einen Tischkicker oder ein Schachspiel zu Spiel und Bewegung eingeladen wird. Weitere Bereiche mit Sport- und Spielgeräten oder einem Heckenlabyrinth sollen ebenfalls zum Aufenthalt und zur Bewegung im Freien auffordern. Des Weiteren gibt es noch einen Gartenbereich mit insektenfreundlichen Blühpflanzen und Lesesteinen, sowie mehrere Sitzmöglichkeiten und einen Picknicktisch. Ebenso gibt es eine Multifunktionsfläche mit Bühne und Sitztribüne auf der unterschiedlichste Aktivitäten stattfinden können. Der Platz ist für alle Bürger*Innen frei zugänglich. Große Erfolge der Maßnahme waren die großflächige Entsiegelung, der Erhalt und die Integration der vorhandenen erhabenen Bestandsbäume, sowie die insektenfreundliche Neubepflanzung (Umweltbildung). Der größte Erfolg besteht allerdings darin, dass der Platz durch seine vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebote von den Bürger*Innen angenommen und zahlreich genutzt wird.

| | |
|-------------------------|---|
| Ort des Projekts | Stadt Kleve |
| Bundesland/Bundesländer | Nordrhein-Westfalen |
| Einwohner der Gemeinde | 55.118 |
| Zeitpunkt der Umsetzung | 2021-2023 |
| Freiraumtyp | Einzelne Stadtgrün-/Landschaftselemente/Parks |

Bewegung und Gesundheit

Welchem Typ entspricht das Projekt?

Gebaute Projekte Programme und Aktionen

Welchen inhaltlichen Schwerpunkt setzt das Projekt in der Förderung von Bewegung und Gesundheit?

- Bewegungsfördernde, multifunktionale Gestaltung von Grünräumen
- Soziale Treffpunkte mit Bewegungsangeboten
- Spielräume für Kinder und Jugendliche
- Ausstattung der Räume mit bewegungsfördernden Elementen

Lebensqualität

Welche Mehrwerte der Lebensqualität bietet Ihr Projekt darüber hinaus?

- Freizeit/Erholung
- aktive Mobilität
- Begegnung/soziale Teilhabe
- Klimaangepasste Grün- und Freiräume
- Naturerfahrung/Biodiversität

Bewegung und Gesundheit

Die Umgestaltung des Platzes, initiiert durch den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kleve, hatte das Ziel, die soziale Verbundenheit in der Umgebung zu stärken und ein vielfältiges Angebot für die Gemeinschaft bereitzustellen. Auf dem vorhandenen Gebiet, das bislang im Wesentlichen mit Beton versiegelt war, befand sich zuvor eine Skater-Anlage. Der neu gestaltete grüne Platz wurde in verschiedene Bereiche unterteilt. Aktivitäts- und Sportbereiche werden so durch Ruhe- und Gartenbereiche ergänzt. Neben einer Tischtennisplatte, einem Kicker und einem Schachbrett verfügt der Mehrgenerationenplatz über ein Trampolin, eine öffentliche Freilichtbühne mit Sitztribüne sowie diverse Sport- und Klettergeräte. Im Gartenbereich laden Sitz- und Liegebänke zum Verweilen zwischen Blühpflanzen, Gräsern, Natursteinen, Bäumen und einem Heckenlabyrinth ein. Der Platz ist durch die Vielfältigkeit der neuen Angebote und Nutzungsmöglichkeiten kein klassischer Spielplatz, sondern ein lebendiger Treffpunkt für Menschen jeden Alters.

Projektbeteiligte

Politik

Initiator/ Idee

Umweltbetriebe der Stadt Kleve

Beratung, Übernahme der Unterhaltung

Tiefbau

Begleitung der Umsetzung

Firma W+H Lankes GmbH

Umsetzung

Bürger*Innen

Beteiligung

Fachämter

Stadtplanung+Organisation Beteiligung

Förder Landschaftsarchitekten

GmbH

Planung

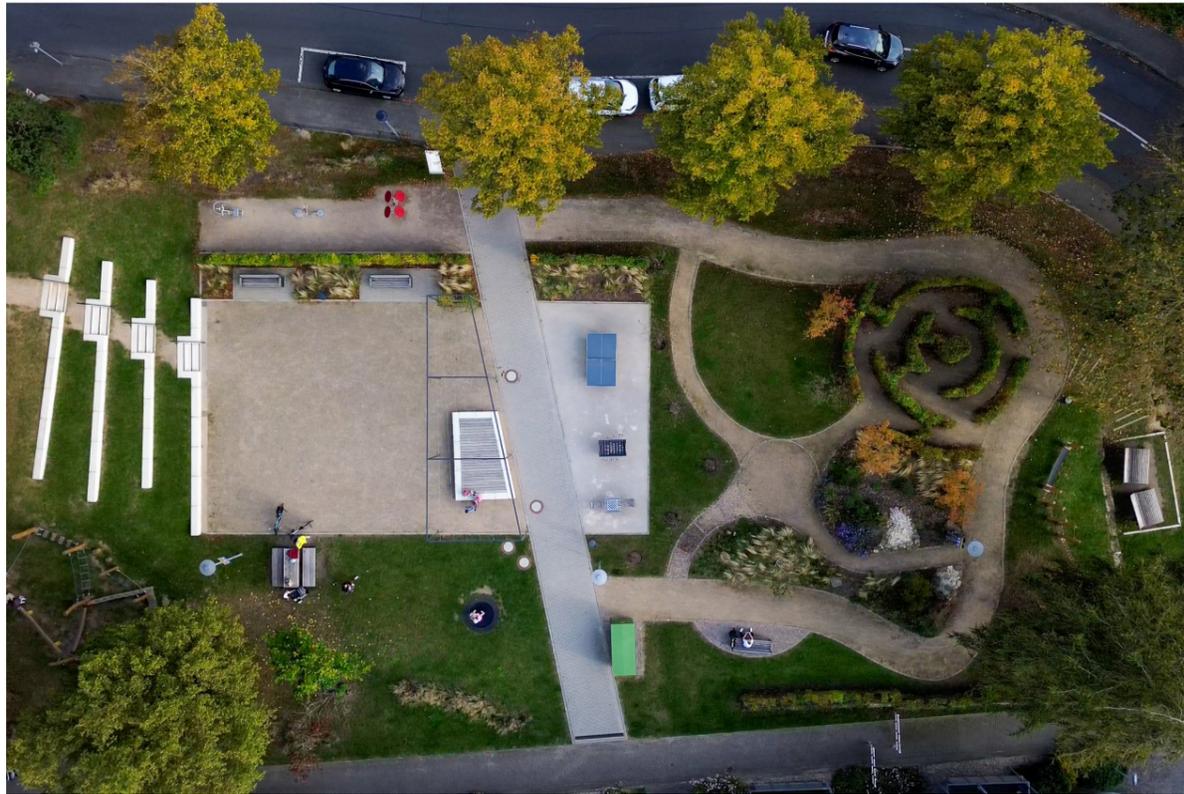
Lebensqualität

Durch das zusätzliche Angebot an Aufenthalts-, Ruhe-, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten wird der neugestaltete Platz zum grünen Treffpunkt des Stadtquartiers und lädt dazu ein, sich im Grünen mit einem Buch hinzusetzen oder einfach die Seele baumeln zu lassen. Auf der anderen Seite wird durch die unterschiedlichsten Angebote an Spiel- und Sportmöglichkeiten die Bewegung und das Zusammentreffen unterschiedlicher Generationen angeregt. Ebenso wurde der Bestandsplatz großflächig entsiegelt, wodurch sich die kleinklimatische Situation erheblich verbesserte. Durch die offene Gestaltung und den zusätzlichen neu geschaffenen Eingang ist der Platz für alle Bürger*Innen zugänglich. Das Projekt besteht auf Flächen des städtischen Eigentums und ist daher dauerhaft gesichert. Zusätzlich wird der Mehrgenerationenplatz durch die Umweltbetriebe der Stadt Kleve instandgehalten.

Prozess und Zusammenarbeit

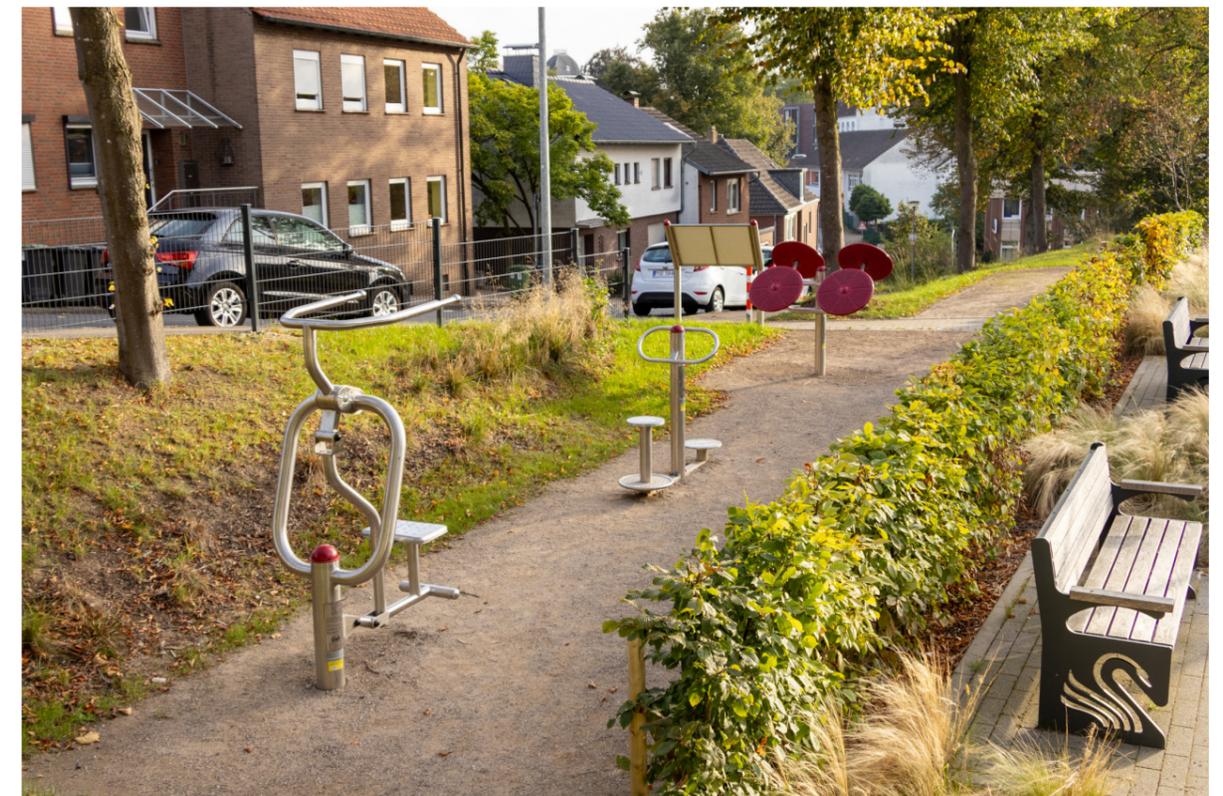
Die ersten Ideen wurden im Vorhinein durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeiter*Innen der Stadt- und Grünplanung entwickelt, und anschließend auf ihre Machbarkeit hin überprüft. Daraufhin wurden zwei Varianten als Diskussionsgrundlage erstellt. Im Jahre 2017 wurde dann eine von den Fachämtern organisierte Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die anschließend erhaltenen Vorschläge wurden von der Arbeitsgruppe geprüft und abgewogen. Die Planungsleistungen wurden dann 2018 an die Firma Förder Landschaftsarchitekten GmbH aus Essen vergeben. Der Umsetzungsbeginn erfolgte 2021 und die Fertigstellung 2023.

Mehrgenerationenplatz Backermatt



Der Mehrgenerationenplatz von oben
Quelle: Stadt Kleve

Abwechslungsreiche Spielgeräte für Kinder
Quelle: Stadt Kleve



Tischtennisplatte und Kicker für ältere Besucher*Innen
Quelle: Stadt Kleve

Sportgeräte regen zur Bewegung im Freien an
Quelle: Stadt Kleve

